Dr. med. Karl-Josef Klees **66953 Pirmasens**
Arzt f. Neurologie u.Psychiatrie **Schloßstr.18**
Psychotherapie **www.klees-net.de**
Fachkunde Geriatrie
Sprechstunden: **Tel.:06331/13769**
vormittags: Mo-Fr: 9-12 Uhr
(Sa. n.Vereinbarung)
nachmittags: Mo,Di: 14-18 Uhr
Do: 14-17 Uhr

05.05.2018

An
RHEINPFALZ
PIRMASENSER RUNDSCHAU
Mail: redpir@rheinpfalz.de

Leserbrief

Betreffs: **RHEINPFALZ 05.05.18: „ Von Woche zu Woche: Ärztemangel "**

Wir haben ein Wartezeitproblem – für real Kranke und durch rücksichtslos Fordernde. Wenn Letztere politisch z.Zt. befeuert werden, so sprengt dies unser Modell der „ Solidargemeinschaft ", welches dem Schwerkranken nur helfen kann, wenn glimpflich Davongekommenen mit ihren Ansprüchen zurücktreten. Eine oberflächliche Recherche macht nichts besser. Wir haben in Pirmasens nicht 3 sondern 4 Neurogen. Das Problem ist die Psychiatrie. 2016 schied 1 Psychiater aus. 1 weiterer Kollege könnte mit mir in „ Rente mit 63 " gehen. Nachlassende Leistungsfähigkeit im Alter spart auch die Ärzte nicht aus. Auch dies wirkt sich auf Wartezeiten aus. Praxis-Nachfolger zu finden ist schwer, wo Kliniken keine mehr ausbildenen. Ich persönlich suche mit 64 Jahren Patienten/ -tinnen und Heime auf in Thaleischweiler, Hinterweidenthal, Dahn etc. – zusätzlich zu Pirmasens. Durch die ungelösten Sozialproblemen der Region liegt die Anzahl meiner Kassenpatienten weit über dem Durchschnitt in Rheinland-Pfalz (die Zahl der Privat-Patienten darunter) und dies in einem budgetierten System. Zeit-Budget heißt: Jeder meiner Leistung wird eine „ feste Zeit " automatich zugeschrieben. Diese ist „ reichlich bemessen ", von Krankenkassen, welche Ausgaben und Parteipolitikern, welche Sozialabgaben limitieren wollen. Liege ich über kritischen Grenzwerten, werde ich „ Ermittlungsziel ". Auch deshalb kann ich nur begrenzt Patienten annehmen, d.h. rein die Gesundspolitik selbst

programmiert Wartezeiten vor. Andererseits erodieren Politik und Kassen aber die o.a. „ Solidargemeinschaft “, wenn sie vermitteln, daß Jeder, jede Arztleistung, zeitnahe erhalten kann. Bedient werden dadurch die rücksichtslos Fordernden. Durch die Maschen fallen die hilflos Schwerkranken, wenn die Ärztschaft nicht strukturiert, Unterschiede und dadurch für Manche Wartezeiten schafft. In unserer Praxis werden nach medizinischen Kriterien akut und schwer Kranke noch am selben Tag angenommen. Wer aber einen, seit Geburt und 40 Jahren unverändert, schiefen Mund aufgrund Google-Recherche auf Schlaganfall abklären lassen will, der kann auch noch einige Wochen warten. Nicht jeder Kranke kann sich richtig ausdrücken. Seiner Hausarztpraxis kommt dadurch eine zentrale Bedeutung zu. Der Ärzteverbund MEDI hat ein Fax ausgearbeitet, über welches Facharzttermine angefordert werden: Notfall, eilig, hat Zeit etc. Zusätzlich schicken uns Menschen: Arbeitämter, HART-IV-Behörden, Versorgungsamt, Rentenversicherung etc. Zunehmend scheinen dort Vorgänge (z.B. Umschulungen) nur noch in Gang zu kommen, wenn ein Ärztliches Attest von der Kosten-Veranwortung enthebt. Mehr noch geht es darum, die Menschen zum anderen Kostenträger (z.B. aus Arbeitslosigkeit in Rente, d.h. oft Altersarmut) zu drängen. Auf allen Ebenen werden die Formulare, Bearbeitungszeiten – und auch noch die Rückfrage- und Kontroll-Bürokratien mehr – zulasten der Wartezeiten real Kranker. In unserer Praxis nehmen wir regelmäßig Patienten an der „ KV-Terminvergabestelle “, welche auch Jedem zur Verfügung steht. Nicht von diesen Regelwerken zu sprechen und zum Problem Wartezeit nur den Arzt aufführen, richtet schnell die Unzufriedenheit nur auf den Arzt … wenn nicht sogar die Agression. In ÄRZTEBLÄTTERN ist von erschreckend jung Verstorbenen zu lesen. In der überalternden und immer mehr belasteten Ärzteschaft nimmt das Interesse ab, diesen Weg selbst auch zu gehen. Einerseits nimmt dann die Tendenz zu, sich in die Rente hinüberzuretten, d.h. manche Praxen können rascher schließen als noch vor Jahren geplant. Andererseits ermuntert die schlechte Sozial- und Gesundheitspolitik und dadurch erzeugte Praxis-Stimmung nicht zu Praxis-Übernahme. All das sollte auch zum Wartezeitproblem publiziert sein.

Dr.med. Karl-Josef Klees